

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 10.

Dienstag den 13. Januar.

1857.

Die Belagerung Breslaus 1813.

Ich kann nicht angeben, wie lange die Tage der Erwartung dauerten; nur so viel weiß ich, daß ich eines Morgens, an einem Fenster unseres Hinterhauses stehend, glühende Kugeln, die feurige Schweife hinter sich zu schleppen schienen, in schönen Bogen fliegen sah. Der Anblick war wunderhübsch, doch regte sich in mir eine Ahnung, als wenn die Sache nicht recht geheuer wäre. Ich stand allein auf der Flur, mir ward bange, ich suchte Menschen, und als ich sie fand, fand ich Wahnsinnige, Narren; sie rannten durch einander, sie weinten, sie schrieten Zeter; die alte Mutter betete und weinte, — ich auch! Alles flehte um Hülfe; nur die Hülfsloseste von Allen, Tante Lorette, blieb ruhig und gab vernünftige Worte in dem Tumult der Unvernunft.

Weil es nun aber anfing über der Erde sehr bedenklich zu werden, so suchten viele gute Breslauer Zuflucht unter der Erde. Man fing an sich in die Keller zu verkriechen. Die etwa bewohnbaren waren bald voll, und in Ermangelung solcher suchte man Gewölbe, massive Decken, feste Grundmauern. Wir bezogen eine kleine Wohnung dieser Art im sogenannten Hagfeldischen Palaste, dem Sitze der Regierung, wo während der Belagerung der Kommandant oder Gouverneur der Stadt wohnte.

Jene Noth- und Angstwohnung bestand aus einem kleinen Stübchen, nebst Kämmerlein; es war die Wohnung des Kutschers Sr. Excellenz, der sie uns für schweres Geld geräumt hatte, dicht dabei die Pferdeställe.

Nun denke man, in solchem engen Raume wohnen, lebten, schliefen die Mutter, Tante Lorette, Tante Julie, Onkel Riedel, die vermittelte Directorin, zwei Dienstmädchen, die Hunde und meine Wenigkeit. Die Fenster waren durch große Holzstöße und Pferdemist von außen bedeckt, kein Schimmer

des Tageslichts drang durch. Und nun summten und brummten die Kugeln und Bomben über uns; das war ein ewiges Krachen, Knallen, Plazen und Knackern. Ich hatte mich sehr bald an den Spektakel gewöhnt; die Andern, mein' ich, auch. Es wurde viel gegessen und getrunken; wo die genießbaren Vorräthe in solcher Uebersülle herkamen, mag Gott wissen. Ich spielte mit bleiernem Soldaten, mit den Hunden, kroch in die Pferdeställe, wo tausend Kaninchen umherliefen und amüsierte mich im Ganzen recht gut. Manchmal hieß es: „Nun kommt ein Parlamentair, es ist Waffenstillstand!“ Dann hörte das Gefrache auf, ich ging in den Vorhof des Palastes; da kam er angefahren, der Abgesandte, eine weiße Binde um die Augen, stieg aus und ging zum Gouverneur; ich trieb mich mit den andern Kindern auf der Gasse umher, bis er wieder herabkam, wieder einstieg, abfuhr, dann hieß es: „Marsch, in's Loch!“ und der große Condé — denn nicht anders nannte sich unser Diener — schleppte mich aus dem Tage in die Nacht. Da wähten wir uns sicher, wie in Abrahams Schoß. Es wurde viel gescherzt und gelacht, besonders wenn zu nächtlicher Zeit der Höllenlärm der Geschütze den Schlaf störte; und ich war der Bajazzo der verehrtesten Gesellschaft. Einen Hauptspaß gewährte die immer wiederkehrende Frage, ob wohl herein oder hinausgeschossen würde? Und man übte das Gehör zur Entscheidung. Manchmal aber konnte auch das feinste Ohr Nichts mehr unterscheiden, denn die Kanonade wurde zu Zeiten auf beiden Seiten so bestig, daß man taub zu werden vermeinte, daß die Mauern und der Fußboden dröhnten. An einem solchen geräuschvollen Tage stürzten plötzlich unsere Nachbarn, die Kutscher, mit Gimern und Feuer schreiend aus den Ställen.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kunstnachricht.

Es dürfte für einen großen Theil der Leser dieses Blattes von Interesse sein schon jetzt zu erfahren, daß der Thieme'sche Gesangverein nächsten Sonnabend, den 17. huj., Löwe's herrliche Composition „Die sieben Schläfer“ zur Aufführung zu bringen beabsichtigt.

Die nicht eben leicht zu ermöglichende Besetzung der zahlreichen Soli ist, wie wir hören, in erwünschtester Weise bewirkt worden, und wir freuen uns hiernach um so mehr auf diese Aufführung, als bereits etwa sieben Jahre verstrichen sind, seitdem jenes Meisterwerk in unserer Stadt zum letzten Male zu Gehör gebracht ward.

Damals, wir erinnern uns dessen noch sehr wohl, sah Herr Musikdirector Thieme sich genöthigt, den Bitten zahlreicher Freunde der Kunst nachzugeben und wenige Tage nach der ersten Aufführung noch eine zweite folgen zu lassen. — Möchte auch diesmal wieder das Unternehmen nach allen Seiten hin mit dem besten Erfolge gekrönt werden!

Halle, den 9. Januar 1857.

F. K.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seitens einiger der Herren Hauptleute der Feuer-Compagnieen ist Klage geführt, daß die von ihnen angelegten Appelle von den betr. Mannschaften nicht so zahlreich und regelmäßig besucht würden, als im Interesse der Sache und des Dienstes erforderlich sei. Insonderheit sind dabei vielfach Persönlichkeiten vermist, die ihrer ganzen bürgerlichen Stellung nach in einer so wichtigen und gemeinnützigen Angelegenheit wohl Andern mit gutem Beispiele hätten vorangehen müssen.

Indem wir uns daher genöthigt sehen, diese Vernachlässigung gesetzlich gebotener Pflichten hiermit öffent-

lich zu rügen, geben wir der festen Erwartung Raum, daß von jetzt ab die angelegten Appelle pünktlich besucht und überhaupt allen Anordnungen der Führer und Ordner der allgemeinen Feuerhülfe, nicht bloß bei ausgebrochenem Feuer auf der Brandstelle, sondern zu jeder Zeit unweigerlich nachgekommen werde. Entgegengesetzten Falls würden wir uns in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehen, die Dawiderhandelnden dem Königlichen Polizei-Director nach §. 49 der Feuer-Ordnung anzuzeigen und zweifeln nicht, daß derselbe in Gemäßheit der desfalligen Bekanntmachung vom 15. Novbr. pr. (Tageblatt Seite 1262) mit aller gesetzlichen Strenge gegen die Schuldigen einschreiten werde.

Halle, den 5. Januar 1857.

Die Feuer-Commission.

Gewerbsteuer-Reklamationen wegen zu hoher Veranlagung können von Seiten der Kaufleute, der Händler und Makler, der Wirthe und Conditoren, der Handwerker, Fleischer und Bäcker nur auf die Behauptung gegründet werden, daß Reklamant gegen andere, namhaft zu machende Mitglieder derselben Steuer-Klasse verhältnismäßig zu hoch veranlagt sei. Reklamationen, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Reklamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbe- und beziehungsweise zur Einkommensteuer dürfen nicht in derselben Eingabe angebracht werden; Eingaben, welche Reklamationen gegen beide Steuern enthalten, werden zur anderweiten getrennten Anbringung zurückgegeben.

Halle, den 8. Januar 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als wahrscheinlich gestohlen sind in Beschlag genommen:

- 1) eine große zinnerne Lampe J. G. B. gezeichnet,
- 2) zwei zinnerne Hähne von Fässern,
- 3) ein Paar Schlittschuhe,
- 4) eine eiserne Thür von einem Aschengrubendeckel mit einem Ring zum Aufziehen,
- 5) ein noch ziemlich neues Thürschloß,
- 6) sechs neue Straßenpicken,
- 7) zwei alte dergl.,
- 8) ein neuer Karst,
- 9) zwei messingene Mörser mit Keulen,
- 10) sieben zinnerne Leuchter,
- 11) sieben messingene Bierglasdeckel, davon 5 mit D gezeichnet,
- 12) eine Vorlegkette,

- 13) ein Dreher von einer Maschine oder einem Schleifsteine,
- 14) eine eiserne Wagenradbuchse,
- 15) ein kupferner Kaffeekessel, ca. 2 Quart haltend,
- 16) eine eiserne Thür mit Einsatz,
- 17) ein Dreifuß,
- 18) zwei messingene Vorlegelöffel,
- 19) vier Thürdrücker,
- 20) vier zinnerne Eselöffel,
- 21) neun neusilberne Theelöffel,
- 22) eine große eiserne Dfenplatte,
- 23) elf messingene Petschaste mit verschiedenen Buchstaben z.,
- 24) eine Quantität Bleistücken und Bleischaum,
- 25) sieben eiserne Dfenplatten,
- 26) eine dergleichen von einem neuen Dfen herrührend,
- 27) ein eiserner Dfenkranz.

Die Eigentümer waren bis jetzt nicht zu ermitteln und werden dieselben zu schleuniger Meldung im Bureau des Polizei-Inspectors aufgefodert.

Halle, den 6. Januar 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen verschiedene abgängig gewordene Dampfmaschinentheile, worunter mehrere kupferne Röhren, ein Kessel z., im Maschinenhause im Thale öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Halle, den 10. Januar 1857.

Königliches Thalant.

Hausverkauf.

Das Karzerplan Nr. 1 belegene neuausgebaute Grundstück mit Verkaufsladen soll durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote habe ich Termin auf den **26. Januar c. früh 11 Uhr** in meiner Expedition angesetzt und werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Wilke, Justizrath.

Masken-Anzüge

und Dominos, höchst elegante für Herren und Damen in größter Auswahl, empfiehlt billig

Landmann sen., Brüderstraße Nr. 8.

Einige noble Masken-Anzüge für Damen habe ich im Auftrage abzulassen und können täglich angesehen werden bei **Caroline Müller, kleine Ulrichsstraße Nr. 7, 3 Treppen.**

550 Thaler sofort oder 1. April c. auf sichere Hypothek auszuleihen durch die Expedition d. Blattes.

200 Thlr. sind auszuleihen gegen sichere Hypothek. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Bäntsch, Steinweg 36.**

Von der Leipziger Messe empfiehlt durch günstigen Einkauf eine Auswahl **Tuche, Buckskins, diverse Herren-Artikel, Kleiderstoffe** in Seide, Halbseide, Wolle, besonders die neuesten **Barège-Roben** mit Boulants, eine große Parthie **Doppelschawls, Leinwand** (reines Hanfseinen) zu den billigsten Preisen.

C. Cohn, Leipziger Straße (goldn. Löwen).

Weizen-, Roggenmehl u. Hausbackenbrod, gut und billig, bei **Göze, Klausthor Nr. 3.**

Dieskauer Brod, fein schmeckende Tischbutter

empfehlte nebst andern Victualien billigt

F. Bachmann, gr. Schlamm Nr. 10 im Keller.

Milch, unverfälscht, verkaufe ich in noch größern Quantitäten, des Tages **2 mal** frisch, à Quart 13 S.
F. Bachmann, gr. Schlamm Nr. 10 im Keller.

Gummi-Gutta-Percha-Sohlen-Masse nebst Gebrauchs-Anweisung bei

A. Ritter & Comp.

4 bis 6 Paar gute Haustauben werden in hiesiger **Neumühle** zu kaufen gesucht.

Gesucht werden zwei Mechanikus-Gehülfen, geübt auf Reißzeuge. Gute Feiler finden dauernde Beschäftigung. Reflectirende können sich schriftlich wenden **Leipzig, Burgstraße Nr. 11.**

C. G. Gröben, Mechanikus.

Tüchtige Cigarrenmacher, sowie Wickelmacherinnen werden gesucht **Bauhof Nr. 3.**

Eine geschickte Köchin mit guten Attesten und ein eben solches Hausmädchen, die im Schneidern nicht ganz unerfahren ist, finden zum 1. April einen Dienst **kleine Ulrichsstraße Nr. 17 unten.**

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird sofort zur Aufwartung gesucht **Merseburger Chaussee Nr. 6.**

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen wird zum 1. Februar zu mieten gesucht **Schmeerstraße Nr. 36.**

Es wird von zwei Damen zum 1. April eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 bis 3 Stuben, Kammern und Zubehör, gesucht auf dem Neumarkt oder Mitte der Stadt und womöglich eine Treppe hoch. Das Nähere zu erfragen bei dem Kaufmann Herrn **Echober** in der großen Steinstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

38. große Klausstraße Nr. 38. **A. Danneberg**

empfiehlt sein Lager **wollener und baumwollener Garne, Strümpfe, Jacken** und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Es bittet bei vorkommendem Bedarf um gütigen Zuspruch

A. Danneberg, 38. große Klausstraße 38.

Säfel-Mützen kauft zum höchsten Preis

A. Danneberg, große Klausstraße Nr. 38.

Zur **Wartung** 2 kleiner Kinder wird ein ordentliches Mädchen oder auch Frau gesucht Luckengasse 1.

Drei heizbare Stuben, drei Kammern und sonstiges Zubehör sind sofort zu vermieten und **jetzt** oder **später** zu beziehen große Steinstraße Nr. 12.

Ein Keller ist zu vermieten große Klausstraße Nr. 40.

Eine Parterre-Wohnung Rathhausgasse 11.

In meinem neuerbauten Hause, kleine Wallstraße, ist die dritte Etage, 2 Stuben, 4 Kammern und Küche nebst Zubehör, sogleich zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. **Sampe,** Fleischergasse Nr. 14.

Logis zu vermieten Petersberg, Brunnengasse Nr. 8. Zu erfragen im Hofe links.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

F. Heckert, Conditor, früh: Schelling, Markt Nr. 17.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist den 1. April zu beziehen bei **L. Kehse,**

vor dem Schifferthor Nr. 9.

Ein Logis für 36 *Rth.*, parterre, ist kl. Brauhausgasse Nr. 24 zu vermieten.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 23 bei **Hobusch.**

Stube, Kammer und Küche ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten Mauergasse Nr. 6.

Ein Taschentuch ist verloren gegangen, gez. E. P., von der Magdeb. Chaussee bis kleiner Berlin. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Magdeburger Chaussee Nr. 5, eine Treppe hoch.

Ein brauner Pelzfragen ist von der Halle bis nach der Leipziger Straße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung abzugeben an der Halle Nr. 12.

Einen am 11. d. M. von der Ziegelwiese bis zum Markt verlorenen grauen gestrickten Shawl mit Vlas-Kanten bittet man gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße 101.

Eine kleine schwarze Sammettasche, enthaltend eine hölzerne Dose, ein Eau de Cologne-Fläschchen, ein Portemonnaie von schwarzem Leder mit 10 bis 15 *Sgr.* ist diese Woche verloren gegangen. Es wird gebeten dasselbe gegen eine gute Belohnung vor dem Kirchthor Nr. 2, eine Treppe hoch abgeben zu wollen.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Wundarzt **Bucerus** noch für ärztliche Behandlung schulden, werden ersucht, an unterzeichnet Beauftragten binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, andrigenfalls dasselben auf gerichtlichem Wege eingezogen werden müssen.

Halle, den 9. Jan. 1857.

C. G. Schärff, gr. Schloßgasse 7.

Männerchor.

Dienstag den 13. huj. Generalversammlung.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde

Den 10. Januar 1857.

Weizen	2	Thlr	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	23	=	9	=	=	1	=	27	=	6	=
Gerste	1	=	17	=	6	=	=	1	=	26	=	3	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	—	=	27	=	6	=

